FASSADENWETTBEWERB 2019

Rüngsdorfer Straße 26, 26 a

Als eines der ersten Häuser am Verbindungsweg zwischen Rüngsdorf und Godesberg wurde das Wohngebäude 1880 erbaut. Der Ortsteil Rüngsdorf liegt im Süden des Bonner Stadtgebietes. Durch das im Laufe des 19. Jahrhunderts schnell entstandene Villenviertel wurde Rüngsdorf nach und nach mit den Nachbargemeinden und vor allem mit Godesberg verbunden. 1899 wurden Rüngsdorf und Plittersdorf auf Drängen des Godesberger Bürgermeisters Anton Dengler durch königlichen Erlass nach Godesberg eingemeindet.

Das Wohnhaus liegt an der das Villenviertel diagonal durchquerenden Rüngsdorfer Straße gegenüber einem begrünten Dreiecksplatz, der aus der Rüngsdorfer Straße, der Sedanstraße und der Kronprinzenstraße gebildet wird. Das Gebäude wurde nicht rechtwinklig zur Straße errichtet, sondern fügt sich in die durchgehende Blockrandstruktur des Villenviertels, die sich in Ost-West-Richtung an der Rheinallee orientiert, ein. Damit steht das Haus mit der Gebäudeecke spitzwinklig zur Rüngsdorfer Straße. Als einzelnes Objekt und als städtebauliches Ensemble finden wir hier ein wichtiges und in seinem Erhaltungszustand sowie seiner Vollständigkeit seltenes Beispiel der Erweiterung eines Kurortes im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Bei der Fassade handelt es sich um eine neoklassizistische Putzfassade. Das Gebäude ist zweigeschossig mit Mezzaningeschoss und drei Fensterachsen auf den Traufseiten. Die Fenster haben das typische hochrechteckige Format und werden durch die Fenstergewände, die Verdachungen aus Putz und die Klappläden geprägt. Das Hauptdach besteht aus einem Satteldach mit weiten Überständen an den Trauf- und Giebelseiten. Die Vorbauten der Giebelseite zur Straße hin sind niedriger und haben eigene Satteldächer. Die Sparrenüberstände wurden dekorativ in geschwungener Form ausgeführt. Die Fassade ist durch Stock- und Brüstungsgesimse gegliedert. Im Erdgeschoss befindet sich eine Putzbänderung. An der Gebäudeecke kragt zur Straße hin ein vorspringender Balkon mit Stahlgeländer aus, der durch Stahlkonsolen gestützt wird.

Die vorgenommene Sanierung sowohl der Fassade als auch des Steildaches wurde in hoher Qualität ausgeführt. Auf die prägnanten Details wie Balkonbrüstungen, Vordächer und Fensterläden wurde großer gestalterischer Wert gelegt. Der mineralische Anstrich erfolgte in einem einheitlichen, hellen Farbton. Lediglich die Fenster mit den Fensterwandungen wurden in einem dezenten Natursteinton abgesetzt. Durch die stilgerechte Renovierung ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild, das den durch viele Vor- und Rücksprünge stark gegliederten Baukörper betont und herausarbeitet.

Die ausgeführten Arbeiten wurden mit einem hohen Maß an handwerklichem Können und in respektvollem Umgang mit dem historischen Gebäude ausgeführt. Daher würdigt die Jury die Fassadensanierung mit einem 1.Preis

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Sparkasse KölnBonn

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Bonn/Rhein-Sieg e.V.